

— Fürst Bismarck ist totkrank gewesen. Jeden Tag kann das im Interesse Deutschlands überarbeitete Nervensystem wieder den Dienst versagen, weil nicht für immer. Das Andenken an Bismarck ist ein Schatz, der auf die kommenden Geschlechter unvermindert und unverdunkelt übergehen sollte. In 50, in 100 Jahren wird man von dem Fürsten Bismarck singen und sagen, wie von einem Helben märchenhafter Zeiten, sein Bild wird in jedem deutschen Herzen wohnen. Da aber wäre es traurig, wenn die Nachwelt auf den Blättern der Geschichte läse, daß der greise Kanzler nicht nur seines Amtes entbunden, sondern daß er auch in Ungnade aus diesem Leben geschieden sei. Ein Schatten läge damit auf der ruhmreichen Geschichte der Wiedergeburt Deutschlands und auf der Geschichte unseres ganzen Geschlechts. Von Bismarck sollte man einst nicht sagen dürfen, was man von Aristides und Manlius Capitolinus berichtet. Deutschland könnte keinen herrlicheren Tag sehen als den, an dem sich Kaiser und Bismarck wieder versöhnt die Hand reichen würden. Nicht von einer Unterwerfung oder einer Abbitte kann die Rede sein, das ist unverständlich; denn gegen eine solche Auffassung der Dinge würde niemand schärferen Protest einlegen als Fürst Bismarck selber.

— Die Judenfrage wird den nächsten Reichstag lebhaft beschäftigen. Zunächst werden die Konservativen ihren Antrag erneuern, ausländischen Israeliten die Einwanderung nach Deutschland zu verbieten. Die Antisemiten werden geradewegs Juden-Ausnahmegesetze fordern. Sie sind seit ihren jüngsten Wahlerfolgen stark genug,

die Vorchrift der Geschäftsordnung für die Einbringung von Anträgen für sich allein zu erfüllen: sie werden ohne Zweifel das Bedürfnis und die Verpflichtung fühlen, zu zeigen, daß sie etwas leisten können. Wir gehen also aller Voraussicht nach wieder sehr erregten Kämpfen entgegen. Man rechnet auf antisemitischer Seite auch darauf, daß das Centrum sich entgegenkommend in der Schaffung einer Judenverfassung zeigen wird.

Aus dem Auertal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Eine ältere Wittve hier selbst, die gern noch einen Mann haben möchte (aber ein Advokat sollte es sein) ließ sich von einem hiesigen jungen Mädchen vorreden, sie könne ihr einen solchen, der in Crimmitschau wohnte, verschaffen, worüber sich die Wittve natürlich ganz riefte freute. Das Mädchen, eine gewisse Ebert, besorgte nun den angeblichen Briefwechsel mit dem unsichtbaren Bräutigam und wußte in dieser Zeit der Wittve unter den abernürsteten Vorpiegelungen nach und nach 1400 M. abzuschwindeln, welche der unsichtbare Bräutigam angeblich brauchte. Eine geheimnißvolle Correspondenz entwickelte sich, was Mittags besprochen, war schon Abends von Crimmitschau beantwortet da, es war eine Mass-fabrikation von gefälschten Briefen des Bräutigams, der natürlich nicht existierte. Da nun die Wittve ihren Bräutigam gar nicht zu sehen bekam, und sie immer wieder Geld schaffen sollte, brachte sie die Sache schließlich zur Anzeige und die Betrüb-

erin wurde samt Schwester und Mutter eingekerkert. Die Ebert hatte alle Briefe selbst geschrieben, und die Familie hatte von dem auf so unredliche Weise sich verschafften Gelde herrlich u. in Freuden gelebt, ein großes Haus geführt und dabei alles vernebelt. Die arme so schmachvoll betrogene Wittve hat aber neben dem Schaden nun auch noch den Spott zu ertragen.

Der Stadtrat zu Schneeberg macht bekannt: „100 M. — Belohnung.“ Montag, den 11. d. M. Abends nach 1/9 Uhr ist der Wirtschaftsgeldige Gustav Richard Lautenhahn von Griesbach auf Schneeberger Flur, dem sogenannten Mühlberg, von Kartoffeldieben durch einen Schuß verwundet worden. Von den 3 Kartoffeldieben, mittelgroßen Personen, sind 2 nach dem Weg beim Schneeberger Krankenhaus gelaufen, der 3., welcher geschossen hat, mehr in der Richtung nach Neustädtel. Alle Wahrnehmungen wegen dieses Vorfalls sind ungesäumt der Polizei zur Kenntnis zu bringen und erhält derjenige, dessen Mitteilungen die Entdeckung des Thäters herbeiführen, eine Belohnung von 100 M. —. Für den Fall, daß die vereinigten Mitteilungen mehrerer Personen die Entdeckung herbeiführen, wird Vertheilung der Belohnung vorbehalten.

Die Seidenfabrik G. Henneberg (t. u. f. Post.), Zürich sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Rm. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei Muster umgehend.

Inventur-Ausverkauf

Tischler- und Polster-Möbeln.

Nach beendeter Inventur haben wir, wie alle Jahre, einen größeren Theil unserer Möbel und Polsterwaaren zu herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt und machen daher unsere geehrte Kundschaft, sowie Brautleute auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. Da der Bedarf bei dieser Gelegenheit stets ein sehr großer gewesen ist, so haben wir, um denselben nicht zu lange auszu dehnen, die Zeit bis 30. August dafür festgesetzt, und bitten daher höflich, diese angegebene Zeit recht eingehend zu benutzen. Die betreffenden Stücke werden von uns bis zur Abnahme kostenfrei aufbewahrt. Wir leisten für sämtliche Sachen volle und unbeschränkte Garantie und sind wir ja für solide und saubere Arbeit genügend bekannt.

Verandt nach auswärtis von 200 M. an franco. incl. Verpackung.

Rother & Junke, Chemnitz,

Kronenstrasse 6.

Die Tischler- und Polster-Möbel-Fabrik

von

Moritz Thümmel,

Zwickau, Heinrichstr. 18

empfehl ein großartiges Lager von den einfachsten bis zu den elegantesten Möbeln und liefert complete Ausstattungen von 250 Mark bis 5000 Mark und darüber.

1 Einrichtung für 760 Mark complet.

Gutes Zimmer:		Schlafzimmer:	
1 Plüschgarnitur mit glattem Plüsch, best. in 1 Sofa und 2 Saut.	180 M.	2 altdeutsche Betten m. hohen Kopfhauptern, inwendig mit Oelfarbe angestrichen	40 "
1 echt russ. Verticov, matt und blank	65 "	2 Federmatragen mit Fuß- und Keilkissen	60 "
1 dito Trumeauspiegel mit Säulen, Crystallglas und Stufe	75 "	1 Nachtschränchen mit Marmor Aufsatz	14 "
1 Sofatisch, 2 säulig mit Steg	22 "	1 Waschtisch mit Marmor-Kupfaß	30 "
4 Rohrlehnsühle	26 "	1 Spiegel hierüber m. Rosetten	5 "
Wohnzimmer:		Küche:	
1 Sofa mit Damast	40 "	1 hoher Geschirrschrant	25 "
1 Waschtisch	42 "	1 Kuchentisch mit harter Platte	16 "
1 Auszugstisch	26 "	2 Röhrenstühle	6 "
1 Spiegel mit Consol und Kasten	30 "	1 Geschirrtuch	4 "
6 Rohrstühle	24 "		
Summa: 530 M.		Gesammt-Summe: 760 M.	

Alles nur gediegene gute Arbeit vom besten Material unter Garantie.

Größtes Lager in Zwickau.
Heinrichstr. 18. Heinrichstr. 18.
Eigene Tischler- und Polster-Werkstätten im Hause.
Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet.



HERM RÜSSEL
AUE i/Sachsen
übernimmt den Bau von
Dampfschornsteinen
in runder und eckiger Form
incl. Material-Lieferungen unter
dauernder Garantie bei allen
Witterungs-Verhältnissen.

Einmauerung von Dampf-Kesseln, Braupfannen, Maischbottichen n. jed. System.
Liefert Roste und Blitzableiter-Anlagen.
Kosten-Anschläge gratis.
Referenzen des In- und Auslandes.

!! 600 000 Francs !!
ist jährlich 3 mal der Haupttreffer der
Türkischen 400 Francs-Loose.
Ferner 3 mal 300 000, 3 mal 60 000,
3 mal 25 000, 6 mal 20 000, 6 mal 10 000
Francs etc., im Ganzen.
4 920 000 Francs. (à 80 Pfg.)
Nächste Ziehung 1. Okt. 1893.
Jedes Loos gewinnt mindestens M.
230. Monat. Einz. mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf ein ganzes Originalloos M. 4.
Porto 30 Pfg. Gewinlisten gratis.
Bestellungen erbittet umgehend.
Sant-Agentur Döring.
LISSA in Schlesien.

Ein freundliches
Garçon-Logis
ist an einige Herren sofort zu vermieten in Zelle am Bahnhof, Zimmermeister Georgi's Neubau.

Verloren
wurde vom Hausdiener ein 100 Mark Schein. Der Mann mit rothem Bart, der denselben aufgehoben hat, wolle ihn gegen 10 Mark Belohnung abgeben im Hotel zum Erzgebirgischen Hof in Zelle.

Jeder Leser dieser Zeitung
sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante „**Zhier-Börse**“, welche in Berlin erscheint, halten. Man abonniert auf dieselbe nur bei der nächsten Postanfall, wo man wohnt, und erhält für vierteljährlich nur 90 Pf. frei in die Wohnung jede Woche Mittwochs:
1. Die **Zhier-Börse**,
2. Die **Kamminchenzeitung**,
3. Die **internationale Pflanzenbörse**,
4. Die **Naturalien- und Lehrmitteldörse**,
5. Den **landwirthschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger**,
6. Das **Illustr. Unterhaltungsblatt** und 7. jeden Monat einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines Werkes auf dem Gebiete des Thier- oder Pflanzenreichs. Augenblicklich erscheint das **Hühnerbuch**; daran schließen sich das **Kamminchenbuch**, — das **Buch der Kunde**, — das **Taubenbuch** u. s. w., so daß jeder Leser im Laufe der Zeit eine vollständige Bibliothek gratis erhält.
Die **Zhier-Börse** mit ihren vielen interessanten Statistiken ist somit ein **deutsches Familienblatt im wahren Sinne des Wortes**.
Wer während eines Quartals bestellt, verläumt nicht, auf der Post zu sagen: „Ich bestelle die **Zhier-Börse** mit Nachlieferung.“ Dafür nimmt die Post 10 Pfg., aber man erhält dann auch alle im Quartal ver. lio erschienenen Nummern vollständig nachgeliefert. Die Postanhalten sind verpflichtet jeden Tag im Jahre Bestellungen entgegenzunehmen.
Inzerate aller Art haben bei der sehr großen Verbreitung durchschlagenden Erfolg.

Zum Waschen
von Wäsche in und außer dem Hause, zum Scheuern u. Reinemachen empfiehlt sich **Johanne Christiane Rosing**, Kaufstadt, Ditttrah, Sachada's Haus.

Ein Spazierstod
ist auf dem Wege von Schwarzenberg nach Aue verloren gegangen.
Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition des Blattes abzugeben.

Augen-Heilanstalt
Chemnitz, Nikolaibrücke.
Sprechzeit: 9—1/2 und 3—5 Uhr
Sonntags nur 9—12 Uhr.
Augenklm für Arme wochentags 9—10.
Dr. Nobis
Augen- und Ohrenarzt.

Buddins, Paletot- u. Kammgarn-Stoffe versendet jed. Maß zu Fabrikpr. Wtr. franco.
Hermann Friedr. Schulz, Tuchfabrik-Lager Cottbus.